



Karwendel Demeljoch (1923 m)

5

Ausgedehnte Bergtour mit tollen Ausblicken

Eigentlich sind ja Rundwanderungen oder Durchquerungen die schönsten Unternehmungen. Die Kammwanderung zum Demeljoch ist aber so aussichtsreich, dass man auch beim Abstieg auf dem gleichen Weg aus dem Schauen nicht herauskommt.



▲ ↑ 1300 Hm | ▼ ↓ 1300 Hm | → 15 Km | ⌚ 6 Std. |

Talort: Lenggries (679 m)

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz (784 m) knapp 4 Km östlich des Sylvensteinspeicher-Staudamms

Gehzeiten: Parkplatz – Schürpfeneck 2 Std. – Demeljoch 1 ½ Std. – Schürpfenjoch 1 Std. – Parkplatz 1 ½ Std.

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY 12 »Karwendelgebirge Nord«; M. Prötzel »Zeit zum Wandern – Karwendel und Wetterstein«, Bruckmann Verlag, 2017

Information: Tourist Information Lenggries, Rathausplatz 2, 83661 Lenggries, Tel. 0 80 42/5 00 88 00, www.lenggries.de

Hütten: Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit

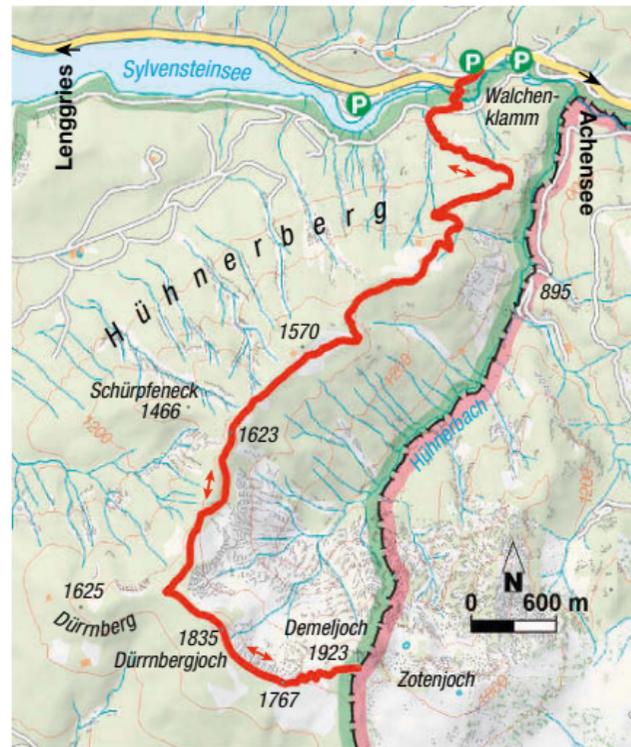
Charakter: Wunderschöne, aber lange Kammwanderung.

Teilweise Trittsicherheit erforderlich. Genügend zu Trinken mitnehmen

Einsamkeitsfaktor: Wohl auch wegen der Länge vergleichsweise einsame Karwendeltour

Gaumenfreuden: Auf der Rückfahrt über Lenggries ist das (vegetarische) Hirschbachstüberl sehr zu empfehlen, das auch schon viele Fleischesser begeistert hat.

Orientierung/Route: Vom Parkplatz überquert man die Straße und folgt dieser ein Stück nach Westen Richtung Sylvensteinspeicher bis zu einer Schranke (Wegweiser: Dürrnberg – Demeljoch). Hier führt ein breiter Fußweg hinunter zu einer Brücke, die über die Walchenklamm führt. Dahinter





Karwendel Demeljoch (1923 m)

geht es kurz bergauf, bevor man auf eine breite Forststraße stößt. Dieser folgt man nach rechts, bis nach ca. 100 Metern ein Schild auf einen nach links abzweigenden Fußweg aufmerksam macht. Auf diesem steigt man zunächst flach, dann etwas steiler im schönen Bergmischwald bergan. In abwechselnder Steigung gewinnt man an Höhe, bevor der Weg nach einer Lichtung nahezu eben nach Westen hinüberquert. Aus dem Wald heraus kommt man zur Wiese der verfallenen Kirchmair Niederalm, wo sich die ersten schönen Ausblicke öffnen. Hinter der Wiese geht es in lichtem Waldgelände weiter in Richtung Süden. Man erreicht die Latschenzone und wandert über eine wenig ausgeprägte Schulter. Dann quert der Pfad einen großen flachen Wiesenhang und folgt im Anschluss dem Kammverlauf. Bald ist der Vermessungspunkt am Schürpfeneck erreicht. Es geht kurz leicht bergab, dann flach und schließlich steiler auf den latschenbewachsenen Kamm zu, der auf das westlich vorgelagerte Dürrbergjoch hinaufzieht. Der Weg quert ein Stück nach Westen, kommt um eine Ecke. Den Abzweig nach rechts zum Dürrberg ignoriert man und folgt wieder dem Kammverlauf, um den höchsten Punkt zu erreichen, von wo aus man das Ziel schon

vor Augen hat. In freierem Gelände geht es noch ein gutes Stück zu einem flachen Sattel bergab. Hier weist ein Wegweiser auf den von Fall kommenden Aufstieg hin. Wir gehen aber geradeaus weiter und auf die Südostflanke des Demeljochs zu. Zuletzt über ein paar Serpentinien und einen kurzen Rücken erreicht man das 1923 Meter hohe Gipfelkreuz, das die Grenze zwischen Bayern und Tirol darstellt.

Abstieg: Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg.
Michael Pröttel

**Blick auf die Mündung der Isar
in den Sylvensteinspeicher**

